

Inhalt

Vorwort	11
1. Einleitung: Der erkenntnistheoretische Status christlicher Glaubensüberzeugungen	13
1.1 „Fides quaerens intellectum“ – christlicher Glaube, der rationale Erkenntnis sucht	13
1.2 Was heißt „Glauben“?	16
1.3 Glaubensüberzeugungen sind rational nicht gerechtfertigt	19
1.3.1 Glaubenssätze sind sinnlos	19
1.3.2 Glaubensüberzeugungen sind falsch	20
1.3.3 Glaubenssätze sind keine Überzeugungen	21
1.4 Glaubensüberzeugungen sind rational gerechtfertigt, aber kein Wissen	23
1.4.1 Thomas von Aquin	24
1.4.2 Immanuel Kant	25
1.4.3 Resümee	27
1.5 Glaubensüberzeugungen sind Wissen – der Ansatz von Alvin Plantinga	28
1.6 Die Aufgabenstellung der vorliegenden Arbeit	29
2. Plantingas erste Phase: Glaubensüberzeugungen sind gerechtfertigt.	33
2.1 Gewissheit des Glaubens	34
2.2 Der Vorwurf: Glaube an Gott ist rational nicht gerechtfertigt	36
2.3 Der Begriff der epistemischen Rechtfertigung	38
2.4 Warum müssen Glaubensüberzeugungen gerechtfertigt werden?	42
2.5 „God and other minds“ und „The nature of necessity“ – ein Überblick über die Themen der ersten Phase	43
2.6 Der positivistische Vorwurf der Sinnlosigkeit religiöser Aussagen	45
2.7 Das Problem des Übels	49
2.7.1 Die Formulierung des Problems	49
2.7.2 Plantingas „Free Will Defense“: das Konzept von „Transworld Depravity“	52
2.7.3 Die Existenz des Übels als Wahrscheinlichkeitsargument	57
2.8 Der ontologische Gottesbeweis	58
2.8.1 Plantingas Version des Arguments	58
2.8.2 Einwände	60

2.9	Die Auseinandersetzung mit dem Evidentialismus in „God and Other Minds“	64
2.9.1	Die Fragestellung: Welche Gründe hat der Glaube?	64
2.9.2	Der „Classical Foundationalism“	65
2.9.3	Das teleologische Argument für die Existenz Gottes	69
2.9.4	Das Analogieargument für die Existenz anderer Personen	71
2.9.5	Plantingas Paritätsthese	73
2.10	Ist der Glaube an Gott gerechtfertigt? Eine Bilanz von Plantingas erster Phase	81
3.	Plantingas zweite Phase: Glaubensüberzeugungen sind unmittelbar gerechtfertigt	83
3.1	Reformierte Epistemologie	84
3.2	Plantingas Argumente gegen den Classical Foundationalism	86
3.3	Der reformierte Einwand gegen die natürliche Theologie	88
3.4	Sensus Divinitatis	91
3.5	Probleme der frühen Reformierten Epistemologie	94
3.5.1	Externalistische Elemente und internalistische Rechtfertigung	94
3.5.2	Schwache Argumente für die Existenz des <i>Sensus Divinitatis</i>	96
3.5.3	Die induktive Methode zur Gewinnung von Kriterien für berechnete Basalität	99
3.5.4	Fazit	102
3.6	Ein Argument für die deontologische Rechtfertigung basaler theistischer Überzeugungen	103
3.6.1	Wann sind Überzeugungen im deontologischen Sinne gerechtfertigt?	103
3.6.2	Sind basale theistische Überzeugungen im deontologischen Sinne gerechtfertigt?	108
3.7	Bilanz der zweiten Phase: Die Grenzen von Plantingas früher Reformierter Epistemologie und seine externalistische Wende.	112
4.	Plantingas dritte Phase: Glaubensüberzeugungen sind Wissen – Vorüberlegungen: Was ist Wissen?	115
4.1	Gibt es einen „wahren“ Wissensbegriff?	116
4.2	Die Diskussion um den Wissensbegriff – ein Überblick	120
4.2.1	Wissen als unfehlbar wahre Überzeugung	120
4.2.2	Wissen als Undenkbarkeit eines Irrtums	129
4.2.3	Wissen als gerechtfertigte wahre Überzeugung	131
4.2.4	Internalistische Revisionen des klassischen Wissensbegriffs	133

4.2.5	Externalistische Revisionen des klassischen Wissensbegriffs	137
4.2.6	Kohärenztheoretische Ansätze	139
4.2.7	Ergebnis	143
4.3	Plantingas Wissensbegriff	144
4.3.1	Wissen als „warranted true belief“	144
4.3.2	Warrant – die Untersuchung gängiger Antworten . . .	144
4.3.3	Das Konzept von „proper function“	147
4.3.4	Die Module unseres Erkenntnisvermögens	149
4.3.5	Die innere Konsistenz der Überzeugungen: die Rolle der Defeater	154
4.3.6	Beurteilung von Plantingas Wissensbegriff	156
4.3.7	Präzisierungen	158
5.	Plantingas Aquinas/Calvin-Modell	163
5.1	Das Aquinas/Calvin Modell	164
5.2	Die Explikation des <i>Sensus Divinitatis</i> im Rahmen des „proper function“ Konzepts	167
5.3	Die noetischen Folgen des Sündenfalls für den <i>Sensus Divinitatis</i>	169
5.3.1	Direkte oder indirekte kognitive Folgen?	169
5.3.2	Direkte kognitive Folgen des Sündenfalls	170
5.3.3	Die affektive Schädigung durch den Sündenfall und die kognitiven Folgen	171
5.4	Das Wirken des Heiligen Geistes	172
5.5	Das Ziel von Plantingas A/C-Modell	175
6.	Einwände gegen die epistemische Möglichkeit von Plantingas erweitertem A/C-Modell	177
6.1	Einwände gegen den Erfolg des erweiterten A/C-Modells – ein Überblick	178
6.2	Einwände gegen die Weiterentwicklung der Reformierten Epistemologie zum A/C-Modell	181
6.2.1	Einwände berechnete Basalität theistischer Glaubensüberzeugungen	182
6.2.2	Einwände gegen das Wirken des Heiligen Geistes in Plantingas Modell	192
6.3	Der Einwand des Großen Kürbis	197
6.4	Einwände, die aus der Pluralität religiöser Überzeugungen einen Defeater für Plantingas Modell ableiten	203
6.5	Ist das Aquinas/Calvin-Modell wahr, wenn der christliche Glaube wahr ist?	215

7.	Ein Argument für die Wahrheit eines Aquinas/Calvin-Modells	221
7.1	Kritik an der konditionalen Struktur von Plantingas Anspruch für sein Modell	222
7.1.1	Der Vorwurf des Zirkelschlusses	222
7.1.2	Der Vorwurf der Nutzlosigkeit	223
7.1.3	Der Zusammenhang von ontologischen und epistemologischen Aussagen	224
7.1.4	Die Forderung nach Argumenten für die Wahrheit des Christentums	226
7.2	Ein Argument für die Wahrheit eines A/C-Modells	228
7.2.1	Der einzig mögliche Ausgangspunkt für Erkenntnis ist, die Zuverlässigkeit unseres Erkenntnisvermögens vorauszusetzen	228
7.2.2	Unser Erkenntnisvermögen zeigt die Wahrheit einer Proposition durch doxastische Evidenz an	229
7.2.3	Basale christliche Glaubensüberzeugungen können maximale doxastische Evidenz aufweisen	230
7.2.4	Eine Privilegierung einzelner Module unseres Erkenntnisvermögens ist nicht zu begründen	232
7.2.5	Es ist vom Prinzip des Vertrauens auszugehen	234
7.2.6	Gründe für die Annahme einer Fehlfunktion (1): kognitive Pathologie	235
7.2.7	Gründe für die Annahme einer Fehlfunktion (2): Inkonsistenz der noetischen Struktur	236
7.2.8	Die kognitiven Prozesse, die basale christliche Glaubensüberzeugungen hervorbringen, sind gewährleistet.	238
7.2.9	Die Pluralität religiöser Überzeugungen als Einwand gegen das Argument	239
7.2.10	Der Erfolg des Einwandes aus der Pluralität religiöser Überzeugungen wird aus unterschiedlichen epistemischen Situationen unterschiedlich beurteilt werden	240
7.2.11	Schlussfolgerungen	241
8.	Vorschläge zur Erweiterung des Modells	245
8.1	Kritik an der Reichweite des A/C-Modells	245
8.2	Internalistische Elemente in Plantingas Modell	248
8.2.1	Kritik an fehlenden internalistischen Elementen im A/C-Modell	248
8.2.2	Doxastische Evidenz	249
8.2.3	Defeater	251
8.2.4	Deontologische Rechtfertigung	251

8.3	Vorschläge zur Erweiterung des A/C-Modells (1): Entfaltung von foundationalistischen Elementen	254
8.3.1	Integration der natürlichen Theologie	255
8.3.2	Warrant-Transfer für schwache basale Überzeugungen .	259
8.4	Vorschläge zur Erweiterung des A/C-Modells (2): Umbau zu einem foundherentistischen Modell	260
8.4.1	Haacks „Foundherentism“	260
8.4.2	Die Asymmetrie zwischen „Entkräftern“ und „Bestätigern“ in Plantingas Modell als Argument für den Foundherentismus	264
8.4.3	Ein mögliches Gegenargument	266
8.4.4	Basale Gewährleistung und Konsistenz	268
8.4.5	Doxastische Praevalenz und intrinsische Defeater-Defeater	273
8.4.6	Gewährleistung durch Kohärenz	275
8.5	Die Rolle des Willens bei der Überzeugungsbildung	278
8.5.1	Der Vorwurf des Fehlens eines volitionalen Elements .	278
8.5.2	Die Rolle des Willens in meinem erweiterten A/C-Modell	281
8.6	Vorschläge zur Erweiterung des Modells: Zusammenfassung .	286
9.	Ergebnisse	289
9.1	Das Ziel von Plantingas Reformierter Epistemologie	289
9.2	Theistische Überzeugungen können gerechtfertigt sein	290
9.3	Theistische Überzeugungen können gerechtfertigt sein, auch wenn sie basal gebildet werden	292
9.4	Christliche Überzeugungen können Wissen sein (1): die epistemische Möglichkeit des Aquinas/Calvin-Modells	293
9.5	Christliche Überzeugungen können Wissen sein (2): ein Argument für die Wahrheit eines Aquinas/Calvin-Modells . .	296
9.6	Vorschläge für ein erweitertes Aquinas/Calvin-Modell	297
9.7	Offene Fragen	297
	Bibliographie	299
	Schriften von Alvin Plantinga	299
	Forschungsliteratur	300
	Abkürzungsverzeichnis	318
	Register	319